Nachweis von *Mecynotarsus serricornis* (PANZER) im Bamberger Stadtgebiet

(Coleoptera: Anthicidae)

Peter SPÖRLEIN und Axel ALF

Abstract

According to the "Rote Liste" of Germany (BLAB et al. 1984) and Bavaria (JEDICKE 1997) *Mecynotarsus serricornis* is considered as a missing or even extinct species. Referring to relevant informations from UHMANN (1998) this species has been rediscovered at few places in Central-Frankonia and Brandenburg in the last years. 1996 the beetle was found in large numbers on two areas of Bamberg (Bavaria, Oberfranken). These two biotopes show a quite different form of vegetation: one is a human-caused area on a sandy and gravel subsoil, the other one is an area with many extremly different types of biotopes quite close together as fields with *Corynephorus canescens*, sandy places without any vegetation, pine wood and a pond.

Einleitung

Im Rahmen einer Diplomarbeit an der Fachhochschule Weihenstephan, Abteilung Triesdorf, konnte in der Vegetationsperiode 1996 im Bamberger Stadtgebiet (Bayern, Oberfranken) der Blütenmulmkäfer *Mecynotarsus serricornis* (PANZER, 1796) auf zwei Biotopen in relativ großer Zahl nachgewiesen werden (SPÖRLEIN 1998). Die Art gilt nach der Roten Liste Deutschland (BLAB et al. 1984) und Bayern (JEDICKE 1997) als ausgestorben bzw. verschollen. Aktuellen Angaben von UHMANN (schriftl. Mitteilung 02.04.1998) zufolge, konnte *Mecynotarsus* in den letzten Jahren an einigen Stellen in Mittelfranken und Brandenburg wiedergefunden werden, ist aber dennoch als sehr gefährdet anzusehen. Der vorliegende Artikel soll einen Beitrag zur Faunistik dieser bemerkenswerten Art liefern und vor allem ihren Lebensraum etwas näher beleuchten.

Methode

Der Nachweis von *Mecynotarsus* erfolgte auf zwei Biotopen im Zeitraum vom 25.04. bis 11.10.1996 mit jeweils sechs Barberfallen. Als Fallen wurden zur Hälfte mit Ethylenglykol gefüllte und mit Petrischalen überdachte Gläser mit einer Öffnungsweite von 6,5 cm verwendet. Die Leerung erfolgte in 14-tägigen Intervallen.

Artbeschreibung

Mecynotarsus erreicht eine Körpergröße von 1,5 bis 2,2 mm und zeichnet sich v.a. durch sehr dichte, seidenartige Behaarung, auffällig lange, gelbe Beine sowie den als Horn ausgebildeten, ebenfalls gelben Halsschild aus (FREUDE et al. 1969) (siehe Abb. 1).



Abb. 1: Habitus von *Mecynotarsus serricornis* PANZER.

Biotopbeschreibung

Mecynotarsus serricornis konnte auf zwei Biotopen mit völlig unterschiedlicher Vegetationsausprägung erfaßt werden, einer anthropogen bedingten Ruderalflur westlich des Bamberger Hafens und einem militärischem Gelände ("MUNA") im Südosten des Stadtgebiets.

Die beiden Biotope lassen sich wie folgt charakterisieren:

Ruderalflur westlich des Hafens (Größe ca. 2,5 ha): Den eigentlichen Untergrund des Biotops bildet aus dem Aushub des Bamberger Hafens stammendes Sand- und Kiesmaterial.

Die Fläche ist als stark ruderalisierter Magerrasen auf Sand zu klassifizieren. Neben schütter bewachsenen Bereichen existieren bereits auch in geringem Umfang Flächen mit erstem Gehölzanflug (*Populus* spp., *Salix* spp.). Den Hauptanteil der Vegetation bildet die Dachtrespe (*Bromus tectorum*). Daneben sind z.B. Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*), Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*) und Mäuseschwanz-Federschwingel (*Vulpia myuros*) dominant (TARGAN 1989).

Der Biotopkomplex wird extensiv beweidet und ist von vielen Kaninchen besiedelt.

"**MUNA**" (Größe ca. 3 ha): Die Oberfläche der "MUNA" wird vorwiegend von gelblichen bis braungelben, ab und zu auch rostbraunen Quarzsanden (15 m-Terrasse der Regnitz) gebildet. Diese sind durchgehend oder lagenweise bald mittel-, bald grob- oder auch feinkörnig (BAYERISCHES GEOLOGISCHES LANDESAMT 1970 / LANG 1970).

Es handelt sich um eine sehr strukturreiche Fläche mit unterschiedlichsten Biotoptypen auf engstem Raum. Vorherrschend sind Silbergrasfluren unterschiedlicher Ausprägung mit Bergsandrapunzel (*Jasione montana*), Kleinem Filzkraut (*Filago minima*), Schafschwingel (*Festuca ovina*), Kleinem Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und Kleinem Sauerampfer (*Rumex acetosella*). In Teilbereichen herrschen ausgedehnte Moos- und Flechtenbestände vor. Bei höherem Dekkungsgrad kommen Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) und Sandgrasnelke (*Armeria elongata*) hinzu. Daneben existieren ein lichter Kiefernwald mit teilweise eingestreuten Eichen, ein Teich (Größe: ca. 0,6 ha) mit einem mehrere Meter breiten Röhrichtstreifen aus Schilf (*Phragmites australis*) und teilweise auch aus Rohrkolben (*Typha latifolia*) sowie völlig vegetationsfreie Sandflächen. Die Standortverhältnisse sind bis auf die Bereiche unmittelbar um das Gewässer nährstoffarm und trocken (MÜLLER 1992).

Eine kleine Teilfläche des Biotops wird als Spiel- und Erholungsplatz genutzt, Pflegemaßnahmen werden derzeit nicht durchgeführt. Die Bereiche um den Teich werden stellenweise intensiv durch militärische Fahrzeuge befahren.

Zusammenfassung

Mecynotarsus serricornis (PANZER) gilt nach der Roten Liste Deutschland (BLAB et al. 1984) und Bayern (JEDICKE 1997) als ausgestorben bzw. verschollen. Nach aktuellen Angaben von UHMANN (schriftl. Mitt. 02.04.1998) konnte die Art in den letzten Jahren an einigen Stellen in Mittelfranken und Brandenburg wiedergefunden werden. Aufgrund der Zerstörung ihres Lebensraumes ist sie aber dennoch als äußerst gefährdet einzustufen.

Der Blütenmulmkäfer wurde im Rahmen einer Diplomarbeit der Fachhochschule Weihenstephan, Abteilung Triesdorf auf zwei Biotopen im Stadtgebiet von Bamberg in häufiger Zahl festgestellt (SPÖRLEIN 1998). Die beiden Biotope zeigen völlig unterschiedliche Vegetationsausprägung. Zum einen handelt es sich um eine anthropogen bedingte Ruderalflur auf Sand- und Kiesuntergrund (TARGAN 1989), zum anderen um eine sehr strukturreiche Fläche mit unterschiedlichsten Biotoptypen auf engstem Raum: Silbergrasfluren unterschiedlicher Ausprägung, völlig vegetationsfreie Sandflächen, Kiefernwald und ein Teich (MÜLLER 1992).

Literatur

BAYERISCHES GEOLOGISCHES LANDESAMT (Hrsg.) 1970: Geologische Karte von Bayern 1:25000, Blatt 6131 Bamberg Süd, geologische Aufnahme: M. LANG, München.

BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & SUKOPP, H. (Hrsg.) 1984: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. – 4. Aufl. Greven: Kilda-Verlag.

FREUDE, H., HARDE, K. H., LOHSE, G. A. 1969: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 8. – Krefeld: Goecke & Evers-Verlag.

JEDICKE, E. (Hrsg.) 1997: Die Roten Listen. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

LANG, M. 1970: Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:25000, Blatt Nr. 6131 Bamberg Süd, mit Beiträgen von K. BADER, K. BERGER, R. STREIT u. O. WITTMANN. 2. Aufl. München.

MÜLLER. A. 1992 : Kartierung der amerikanischen Liegenschaften. – Bamberg.

SPÖRLEIN, P. 1998: Beiträge zur Erfassung der Sandfauna von Bamberg unter besonderer Berücksichtigung der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) und Stechimmen (Hymenoptera: Aculeata) auf ausgewählten Biotopen mit ergänzenden Pflegehinweisen aus faunistisch-ökologischer Sicht. – Dipl-Arb. Fachhochschule Weihenstephan, Abteilung Triesdorf.

TARGAN, H. 1989: Stadtbiotopkartierung Bamberg. – Bamberg.

Anschriften der Verfasser:

Prof. Dr. Axel ALF
FH Weihenstephan, Abteilung Triesdorf
Studiengang Umweltsicherung
Steingruberstr. 2
D-91746 Weidenbach

Dipl. Ing. (FH) Peter SPÖRLEIN
Bahnhofstr. 33
D-96114 Hirschaid